

E.ON-Mitte-Kassel-Marathon

Mit Beifall ins Ziel

Rund 70.000 Menschen verfolgten den E.ON-Mitte-Kassel-Marathon. Der Immenhäuser Carsten Deinzer wurde von seiner Ehefrau Gaby und der Holzhäuserin Pia-Celina Pitz kräftig angefeuert.

War sehr aufgeregt

Am Abend vor dem Halbmarathon war ich sehr aufgeregt. Ich bin früh zu Bett gegangen, konnte aber nur wenige Stunden schlafen. Nach einer Scheibe Weißbrot mit Honig



Klaus Burkart

habe ich mich auf den Weg Richtung Messehallen gemacht. Während des Wettbewerbs hatte ich keine großen Probleme. Die vielen Menschen am Rande der Strecke und im Zielgelände - einfach gigantisch. Ich bin auch im nächsten Jahr wieder dabei.



War anstrengend, aber sehr schön

Heimische Teilnehmer von Kassel-Marathon begeistert

KASSEL. Völlig erschöpft, aber überglücklich. So fühlten sich die meisten der 6117 Läuferinnen und Läufer, die das Ziel beim E.ON-Mitte-Kassel-Marathon erreichten. Darunter auch zahlreiche Teilnehmer aus dem Sportkreis Hofgeismar. Monatlang hatten sie sich auf das große Spektakel vorbereitet. „Es war anstrengend, aber sehr schön. Das Überqueren der Ziellinie vor einer prächtigen Zuschauerkulisse war gigantisch“,

schwärmte Klaus Burkart aus Liebenau. Ähnlicher Auffassung war Edzard Müller: „Die Stimmung an der Strecke war überwältigend“. Müller, der über 42 Kilometer eine neue persönliche Bestzeit lief, hatte wie die meisten mit der drückenden Hitze zu kämpfen. Vielleicht war dies der Grund, weshalb sich das Mitglied der LAG Wesertal nach Ankunft an den Messehallen in ärztliche Betreuung begeben musste. Nach reichlich Wasser war

der Trendelburger nach wenigen Minuten wieder auf den Beinen und strahlte über seine Zeit von knapp drei Stunden und zwölf Minuten. Für andere Teilnehmer spielte die Zeit indes keine Rolle.

Ankommen lautete das Ziel. Und Spaß an der Bewegung. Dies galt auch für die Nordic Walker, die am Vortag des Marathons, Halbmarathons und Staffeltwettbewerb im Buga-Gelände anzutreffen waren. (zhj)

Fotos: Hofmeister



Alles prima organisiert



Silke Pitz

Der Marathon war gut organisiert. Das Laufen hat mir viel Spaß gemacht. Ich hatte jedoch mit der Hitze zu kämpfen.

Gut gelaunt unterwegs

Gruß dem Fotografen: Gut gelaunt präsentierte sich Klaus Kanngießer kurz nach dem Start. Mit seinem Freund Uwe Mackewitz (rechts) nahm der Caldener die 42 Kilometer in Angriff.



Völlig erschöpft

Er war körperlich an seine Grenzen gegangen: Edzard Müller von der LAG Wesertal. Nach dem Zieleinlauf kümmerten sich Sanitäter um den Trendelburger.

Gut geschnürt

Morgens um 8 Uhr: Die Caldener Freizeitsportlerin Linda Peitsch bereitet sich auf die Inliner-Tour vor.



Reichlich Wasser

„Viel trinken“ lautete das Motto für die Teilnehmer vor, während und nach den Wettbewerben. Großer Andrang herrschte deshalb an den Versorgungsstationen. Mitorganisatorin Renate Bauer verteilte an die Nordic-Walker Mechthild Vey, Anke Knoth und Britta Brunz aus Hofgeismar reichlich Wasser.

